

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 45

Illustration: "Man muss sich wegen des hohen Frankenkurses eben etwas einfallen lassen [...]"
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Schweizer Autoren und Verlage

H. A. Pestalozzi war bis vor kurzem oft angefeindeter Leiter des Gottlieb-Duttweiler-Institutes. Sein Buch *«Nach uns die Zukunft»* wird ihm neue Feinde, aber auch neue Freunde schaffen. Es enthält eine Reihe jener Vorträge, in denen Pestalozzi sich zu den brennendsten Problemen unserer Zeit äusserte, über die Art, wie wir Demokratie praktizieren (oder nicht praktizieren), über die Auswüchse der Marktwirtschaft, über unsere Lebensgewohnheiten. Und indem er kritisiert, fordert er auf zu jener Kritik, die er «positive Subversion» nennt. Eingeleitet von F. Vester, Robert Jungk und Herbert Gruhl, die alle den Autor und sein Anliegen zu charakterisieren versuchen, ist das Buch kopfklärend, anregend, herausfordernd – und nötig, auch wenn man mit dem Verfasser nicht in jedem Detail einiggehen sollte. (Verlag Zytglogge, Bern)

Im selben Verlag erschien von Rolf Deppler *«Beamte leben länger»*. Den Begriff «Beamte» denkbar weit fassend, beschreibt der Autor diese Spezies sehr kenntnisreich, einfühlsam, aber auch pointiert, mit Humor, ohne Arg, aber nicht ohne Absicht. Den boshaft schematisierenden Titel selber korrigierend, zeigt Deppler, dass Beamte im Bundeshaus nicht nur nicht länger, sondern auch nicht anders leben als normale Menschen.

An Verwaltung erinnern könnte auch ein weiteres Buch aus diesem Verlag: *«Die Dritte Säule.»* Doch es ist ein Schweizer Krimi mit einem Biedermann als Bösewicht, und im Zentrum steht der Versuch einer eher ungewöhnlichen Art der Altersvorsorge. John W. Denzler beschreibt den Ausbruch eines Postbeamten, der vor seiner Pensionierung einmal wenigstens schöpferisch aktiv tätig, statt Gegängelter sein

will und einen kriminellen Coup landet.

Auch der *«Zürcher Sprayer»* deklarierte sein schöpferisches Wirken bekanntlich als eine Form des Ausbrechens, des Protestierens. Und nun liegt auch schon das Bekenntnis dieses «Kunstphantoms» in Buchform vor (Benteli Verlag Bern). *«Mein Revollieren, Mein Sprayen»* heisst der Titel, und das Werk enthält rund 200 Abbildungen jener Spraybilder, mit welchen Zürich «verschönt» wurde. Wie immer man zu dieser Dunkelmännlichkeit stehen mag: damit wurde ein beeindruckendes Gesamtwerk geschaffen, das mehr Kunst ist als manches, was sich Kunst nennt.

Auch Kochkunst kann Kunst sein. Und Anleitungen dazu vermittelt der Impressum Verlag, Dietikon-Zürich. Mit dem *«Kochbuch aus Graubünden»* von Maggie Poltéra wird die Reihe der hübsch-nostalgisch mit Fettflecken und handschriftlichen Eintragungen versehenen, in Küchenschürzenstoff gebundenen Kochbücher fortgesetzt mit Rezepten aus ganz Graubünden. Nicht weniger originell in der Aufmachung ist das im gleichen Verlag erschienene *«Pizza, Crêpe und viele Nudeln»* von Julia Brauner.

Auf das Gebiet einer andern Liebhaberei führt der Bea + Poly Verlag, Brugg, mit *«Pferde»*. Für Reitsport- und Pferdefreunde schrieb Christine Stükelberger dieses Buch über Pferderassen, das illustriert ist mit prachtvollen Farbbildern der bekannten Pferdephotographen Monique und Hans D. Dossenbach. Die Autorin ist vom (Pferde-)Fach: Mehrfache Schweizer Meisterin, Europameisterin, Olympiasiegerin 1976 sowie Weltmeisterin 1978 in der Einzel-Dressur.

Schliessen wir mit den reizenden Mitbringsel- und «Dankeschön»-Bändchen des Schweiz. Verlags-hauses, Zürich, auch Kopfkissen- oder Handtaschen-Büchlein, mit Bildwitzen: «Erfreuetes ... / Versöhnliches ... / Verführtes ... / Aufmunterndes ... / Befreiendes ... / Aufheiterndes ... Lesevergnügen für die unentbehrliche Sekretärin / für den unentbehrlichen Herrn der Schöpfung / für die unersetzliche Eva / für die unermüdliche Mutter / für die ewig junge Oma / gegen geliebte Ehe- und Daseins-Muffel» – das sind die Themata und Titel der sechs Bändchen. Johannes Lektor



«Man muss sich wegen des hohen Frankenkurses eben etwas einfallen lassen. Seit ich den schiefen Hochkamin habe bauen lassen, kommen die Kunden aus dem Ausland wieder mit Bussen hergereist.»



statt Autorost ...

BEKOPUR

bei Ihrem Fachmann